

## VALENTINSFEST 1865

1

Dir wisst's zum vorus – liebe Gäst! –  
Hüt sinn mer Alle use,  
Für z'reise uf e Namensfest,  
In's Dörfle Weretzhuse,  
Zuem no nit heilig Valentin.  
Zuem Herr, der cha euch thue so fiin,  
Me meint er sig e Dame,  
Wo thuet vo Herre stamme!

2

D'Iladig a hei Alle gnou;  
Un no derzue mit Freude,  
Un sinn do ahne fröhlig chou;  
Un's isch is nüt verleite!  
Hei hi un do ne G'spässle g'macht,  
Un recht vo Herze g'schmolzt un g'lacht.  
Das macht Eim guet im Mage,  
Wie's g'lehrte Dockter sage!

3

Me cha nüt immer truurig si, -  
Das thät jo Eim nur schade, -  
Me freut das Herz mit guetem Wi,  
Nur z'viel muess Nieme lade!  
Das hei mer hüte recht vollbracht,  
Un s'het is so Erfolig bracht  
Wer's eis wott übel nehme,  
Dä müesst si ordlig schäme!

4

Für wer het eiser Herr un Gott,  
Der Wi denn oi erschaffe?  
I dörf's jo sage ohne Spott:  
Doch sicher nüt für d'Affe,  
O nei, nüt für die Excellenz,  
Un nüt für d'Ente, nüt für d' Gäns;  
Er isch für Eisereiner,  
Das läugnet doch e Keiner!

## 5

Un was der Frohsinn abelangt,  
 Un 's Lustig si in Ehre;  
 Wenn's g'scheht, wie's d'heilig Schrift verlangt  
 Wer cha denn das verwehre?  
 Het's nüt der heilig Paulus g'sait,  
 Wenn Einer sich im Herr erfreut,  
 Un vor der Sünd sich hüetet,  
 Dass er's em nüt verbietet?

## 6

Er het jo g'sait, dir wisset's wohl –  
 “ Erfreuet euch im Herrn!”  
 Un wiederholt's zum zweite mol;  
 Drum thuet er's nüt verwehre.  
 Doch söll's nur g'scheh mit B'scheideheit,  
 Das het er hinte no no g'sait;  
 Dass sie die Mensche alle  
 Schön unter d' Auge falle.

## 7

Het Einer gä ne wenig Acht,  
 So hei mer's g'macht jo hütte;  
 Hei fröhig G'späss un Scherze g'macht,  
 Nüt d'Regel überschritte.  
 Drum sinn mer jo vo Tadel frei,  
 Un s'isch is wohl – bi miner Treu! –  
 As wie em Fisch im Wasser;  
 Wär's so em riiche Prasser!

## 8

Wenn's Einer wott in üebel näh,  
 Dass wir is amusiere;  
 Denn sött me Feufezwanzig gä,  
 Er thät's jo meritiere!  
 Dä wär e rechter Ostrogoh<sup>1</sup>,  
 Me sött nüt in G'sellschaft lo,  
 Un ihn dervo vertriibe;  
 Er söll im Chäfig<sup>2</sup> bliibe!

## 9

Doch wai mer jetze das lo geh  
 Es hatt nüt viel z'beditte –  
 Un z'ruck uf eiser Festag seh,  
 Zuem Valentines schritte.  
 Mir wai em gratuliere jetz,  
 Wenn ich en numme recht ergötz,  
 Un schön ihn z'friede stelle!  
 Was söll i aber wähle?

## 10

Das wai mer jetze höre gli,  
 E Bitzi witer unte;  
 Er wird dermit jo z'friede si,  
 I ha nüt Bessers g'funde!  
 So gehn mer denn gli zur Sach,  
 Wenn mengmol ich e Flause<sup>3</sup> mach,  
 So thüent mi ordli höre,  
 Mit Lache nüt verstöre!

## 11

I wünsch der – lieber Valentin –  
 Un sicher ohne z'scherge,  
 Dass du möchst handle immer fiin,  
 Un g'winne alle Herze!  
 Doch nur, was s'Guete abelangt,  
 Un wie's die heilig Schrift verlangt,  
 Nüt anderst will i's nenne,  
 Du wirsch mi Sinn scho chenne!

## 12

I wünsch der Friede mit de Litt  
 Im ganze Werentzhuse!  
 Thue nur di Pflicht zu jeder Zitt,  
 Das söll der jo nüt gruse,  
 Geht's oi nüt immer, wie de witt;  
 Verlier du nur d'Couraschi nüt,  
 Un thüet nie di erhiibe,  
 So loss nur s'Schelte bliibe!

## 13

Ertrag die Sache mit Geduld,  
 Wenn eis vo dine Chinder  
 E Fehler gege dich verschuld't,  
 Es handelt, wie e Blinder;  
 Un später seht's si Fehler i,  
 Un 's wird jo nimmeh ruehig si,  
 Bis s'Gwisse isch entlade,  
 Un haltet a um Gnade!

## 14

E Menger het's erfahre scho,  
 Wenn Einer so thüet handle,  
 Dass d'Litt es b'reue hinteno,  
 Un wieder besser wandle.  
 I ha die Sach scho selber g'seh  
 Bi Eim, er lebt jetz nimmermeh,  
 Er het nüt drüeber g'schroie,  
 Un's het niemols g'roie!

## 15

Du bisch jetz im nämlich Fall  
 Mit diner neue Chilche;  
 Die Böse thüent dich überall  
 Mit Schimpf un Spott verhibhe.  
 An dene Sache – lieber Herr! –  
 Trait Eiser einer gar nüt schwer;  
 Me trait's um Gottes Wille,  
 Un chlagt's ihm nur im Stille!

## 16

Wenn du's so machsch – die Sach wird geh –  
 I schwörs bim Chnochepeter<sup>4</sup>! –  
 Wirsch's Guete in Erfüllung seh,  
 Sig's früeiher öder später!  
 Un wenn's denn oi nüt g'schehe sott,  
 So mach der Bündel – hol mi Gott!  
 Un lass die Simpel schreie,  
 Sie werde's scho bereue!

Das wünsch i dir zum Namestag;  
 Du wirsch's nüt übel nehme –  
 I denk, was ich do use sag,  
 Es wünsches Alle z'sämme.  
 Gehnt, machet die Boutelle uf,  
 Mer wai jetz G'sunheit trinke druf;  
 Der Valentin söll lebe!  
 Un blüeihe, wie ne Rebe!

\*                      \*

\*

**Commentaires :**

(N°53 du catalogue)

La fête de la St Valentin, prénom de son collègue de Werentzhouse, le curé Valentin Bay. La vie doit être joyeuse, il ne faut pas négliger un bon vin, savoir s'amuser. Suivent des vœux particuliers au Curé Bay et les félicitations pour sa nouvelle église. Il ne doit pas s'en faire au sujet des attaques subies à cette occasion.

1 Ostrogoh = Ostrogoth

2 Chäfig = prison

3 Flause = blagues

4 Cnochepeter = la mort

*Versification* : Huitains de tri et tétramètres iambiques ; rimes croisées et plates masculines et féminines

Dialecte haut alémanique.



Du bist ein wahrer Knecht Gottes,  
Du bist ein wahrer Knecht Gottes,  
Man's nicht erott' äber' unfernd,  
Du mügst' se' andlig' gesüend!

(L.)

Du bist ein wahrer Knecht Gottes,  
Du bist ein wahrer Knecht Gottes,  
I' dürft' je' sagen' ofen' Gott:  
Doch' bist' du' mit' für' d' Affen,  
Guni', mit' für' die' Spottung,  
Du' mit' für' d' fette', mit' für' d' Gerod';  
für' dich' für' die' Spottung,  
Du' bist' ein' wahrer Knecht Gottes!

(S.)

Du bist ein wahrer Knecht Gottes,  
Du bist ein wahrer Knecht Gottes,  
Man's nicht erott' äber' unfernd,  
Man's nicht erott' äber' unfernd,  
Gut' s' mit' dem' fröhlich' Gesang' g'heit;  
Man's nicht erott' äber' unfernd,  
Du' bist' ein' wahrer Knecht Gottes,  
Du' bist' ein' wahrer Knecht Gottes,  
Du' bist' ein' wahrer Knecht Gottes?





---

(11.)

Ich ersüßel' den - liebten Malvencien -  
Um süßer, oser 3' Guegen,  
Deyt du mächtig' sunder' inwend' sein,  
'Um g'eynend' alle Guegen!  
Doch nur, erst d' Guegen absterbend,  
Um erin' d' die frölich' Treppe' erwerbend,  
Nur erwerbend' erst d' erwerbend,  
Du ersüßel' mi' Tann' sehr' erwerbend!

(12.)

Ich ersüßel' den Tugend' mit den Leth  
Zur yung' Mavatz' Guegen!  
Hör' mir die Pflicht' zu jeder Zeit,  
Denn soll' den je mit Guegen;  
Gast' er erst erwerbend, erin' da erwerbend,  
Mavatz' da' mir d' Leth' erwerbend;  
Um Guegen' erin' die erwerbend,  
No' loy' mir d' Treppe' blüben!

(13.)

Erwerbend' die Tugend' mit Guegen,  
Mavatz' nicht' yo' die erwerbend  
& Treppe' yung' die erwerbend,  
Erwerbend' erin' die erwerbend;

Die Jäger stellt sie Felsen ein,  
Die sie wird so immer rühmlich sein,  
Die sie jetzt ist nicht mehr,  
Die sie hat an dem Gedenken!

(St.)

Die Mägen hat sie verfahren sein,  
Man kann sie so leicht finden,  
Das sie nicht so schnell findet,  
Die sie nicht so leicht findet.  
Die sie die Zeit sie selbst g'wiss,  
Die sie, so leicht jetzt immer,  
Die sie mit dem Gedenken g'wiss,  
Die sie nicht immer g'wiss!

(St.)

Die sie jetzt im unruhig' Fall  
Mit dem unruhig' Fall;  
Die sie nicht so leicht findet,  
Mit dem unruhig' Fall g'wiss.  
Die sie nicht so leicht findet - lieber Gedenken!  
Die sie nicht so leicht findet g'wiss,  
Die sie nicht so leicht findet g'wiss,  
Die sie nicht so leicht findet g'wiss!

